



© Bruno Klomfar

Die betagten Menschen leben im neuen Sozialzentrum mitten im Ort und können so am Dorfleben teilnehmen. Im international ausgeschriebenen Wettbewerb war Zweigeschossigkeit gefordert und dies konnten die Architekten Dorner Matt einhalten. Drei Baukörper sind so angeordnet, dass zwei Höfe und das Atrium in der Mitte entstehen. Hell und freundlich sind diese gegliederten Kubaturen, markant und strukturierend das rundum laufende Mäanderband der Fensterelemente.

Dieses setzt sich im Inneren des Atriums fort. Großflächige Glassheds durchfluten das Foyer mit Licht. Fünf Wohngruppen – drei davon im Obergeschoß - orientieren sich mit ihren Wohnzimmern zum Innenhof. Je zwölf Zimmer umrahmen L-förmig die gemeinsame Zone. So kommunikativ und zusammenschauend diese Bereiche sind, so privat und nach außen in die Natur gerichtet sind die Zimmer. Die wandfüllenden Fensterelemente sind zweiteilig: Fixverglast mit tiefer Fensterbank, als Blumenfenster oder Tisch nutzbar, und ein öffentlicher Flügel. Materialien im Inneren sind Eiche massiv, weiße Trockenbauwände, lackierte Mehrschichtplatten oder Rigips, geschliffener Betonboden, ein weißer Terrazzo.

Im Erdgeschoss umschließen die zwei Wohngruppen den größeren der beiden Höfe wie einen "Beschützten Garten" mit Terrassen, Hochbeeten und gärtnerischer Didaktik. Dieser nach Süden offene kommunikative Bereich und grüner Übergang von Eingangshalle in die Natur findet sein Pendant im intimeren, nach Westen gerichteten und vom Untergeschoß erreichbaren Therapie- und Gymnastikhof. Zudem finden sich im „Sockel“ des Gebäudes Tiefgarage, Großküche, Wäscherei, Lager und die Räume für das Personal.

Das massiv unterkellerte Bauwerk ist in Stahlbetonskelettbauweise ausgeführt. Vorgehängt ist die Fassade, schwebend, mit deutlichem Abstand zum Erdboden. Die geschlossenen Flächen sind in weißem Ortbeton gefertigt. Eine besonders haptisch erfahrbare Struktur wird durch die Schalung erreicht. Oberflächenverzögerer wird aufgesprüht und der Beton nach dem Ausschalen mit hohem Wasserdruck abgewaschen. Vorgefertigte Fensterelemente ziehen sich scheinbar endlos um und in

## Sozialzentrum Haus Klosterreben

Klosterreben 4  
6830 Rankweil, Österreich

ARCHITEKTUR  
**DornerMatt Architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Marktgemeinde Rankweil**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Paul Frick**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**955° Peter Winder GmbH**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**Hansjörg Häußle**

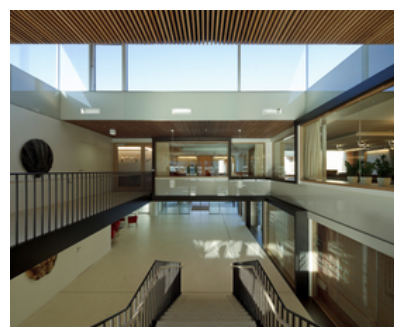
FERTIGSTELLUNG  
**2011**

SAMMLUNG  
**Vorarlberger Architektur Institut**

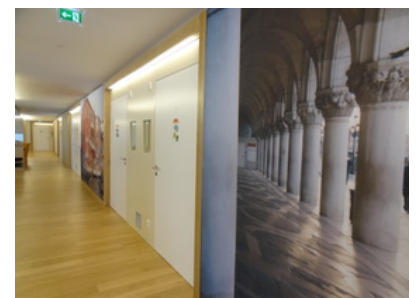
PUBLIKATIONSdatum  
**12. Mai 2012**



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Gerhard Klocker

die Gebäudeteile. Die Multibox ist bis in Brüstungshöhe mit hinterlüfteten Glasflächen verkleidet, über die Fensterrahmen läuft eine dunkelbraune Linie aus eloxiertem Aluminium. Durch kontrollierte Be- und Entlüftung wird Niedrigenergiestandard erreicht.

#### Kunst am Bau

Der Kunst am Bau Beitrag wurde durch drei Künstler:innen realisiert und geht in vielschichtiger Weise auf die Bedürfnisse und Sinne der alten Menschen ein: Gerhard Klocker „Collective Memory“, Fotografie | Überdimensionale Ansichten von Urlaubsorten, die eigene oder fiktive Erinnerungen wecken, verwandeln die Wände zwischen den Zimmertüren in ein Tor zu Welt. Edith Hofer „Rund und Haarig“, Fellobjekte | Kreisförmige, gepolsterte und mit Naturfell überzogene Objekte hängen an den Wänden, können berührt gestreichelt, kleinere auch herum getragen werden. Material ist recycelte Pelzmäntel. Uta Belina Waeger „S'FREI HA MITANAND“ Ein Kunst – Sprach – Leit - System | Mundarteigentümlichkeiten, die von den Senioren leicht verstanden werden sind auf allen Glastrennwänden und Türen aufgebracht, als Sicht- und Sicherheitsschutz. (Text: Martina Pfeifer Steiner)

#### DATENBLATT

Architektur: DornierMatt Architekten (Markus Dornier, Christian Matt)  
 Mitarbeit Architektur: Projektleiter: Isabelle Groll  
 Mitarbeiter: Patricia Ruetz, Hannes Zumtobel  
 Bauherrschaft: Marktgemeinde Rankweil  
 Mitarbeit Bauherrschaft: Bgm. Ing. Martin Summer  
 Tragwerksplanung: Paul Frick  
 Landschaftsarchitektur: Hansjörg Häußle  
 örtliche Bauaufsicht: 955° Peter Winder GmbH  
 Haustechnik: Ingenieurbüro Töchterle  
 Fotografie: Bruno Klomfar

Bauphysik: Bau Dämm Technik Frastanz  
 E-Planung: PPC Rudi Koschak Lustenau

Maßnahme: Neubau  
 Funktion: Gesundheit und Soziales



© Bruno Klomfar

**Sozialzentrum Haus Klosterreben**

Wettbewerb: 2005  
Planung: 2009 - 2011  
Ausführung: 2010 - 2011

Nutzfläche: 5.526 m<sup>2</sup>  
Baukosten: 12,0 Mio EUR

## NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 19,5 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
Außeninduzierter Kühlbedarf: 0,2 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

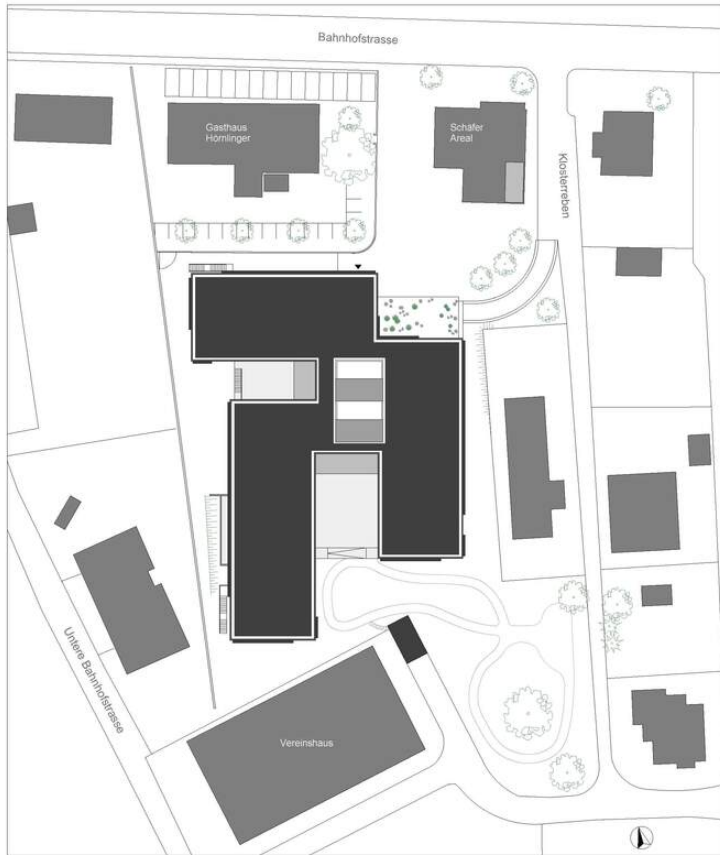
## AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Nägele Bau Rankweil  
Sanitär: RH Tech Poggersdorf, Kärnten  
Lüftungsanlage: Markus Stolz, Feldkirch  
Elektro: Elektro Decker, Weiler  
Fassadenbau: Kaufmann Bausysteme, Reuthe  
Spengler Dach: Peter GmbH&Co KG, Götzis  
Fensterbau: Walch GmbH, Ludesch  
Sonnenschutz: Hella, Dornbirn  
Glasbauer: Glas Metall Salzgeber GmbH, Dornbirn  
Zimmerei: Nesensohn, Rankweil  
Schlosser: Blum, Höchst  
Schlosser: Büchel, Rankweil  
Trockenbau: Ausbau Bohn, Dornbirn  
Stuckateur: Kaufmann GmbH&Co, Kißlegg, D  
Maler: Werner Bösch Malerbetrieb, Höchst  
Schliessanlage: Schlüssel Klien, Rankweil  
Estrichleger: Burtscher Böden, Nüziders  
Terrazzo: R. Bayer Betonwerk, Blaubeuren, D  
Parkettboden: Alpha Fussbodenbau, Batschuns  
Grünanlage: Gartenbau Pfleger, Nüziders  
Tischler Türen: Frick Burtscher, Dornbirn  
Tischler Möbel: Lenz Nenning, Dornbirn  
Tischler Fassadenverkleidung: Frener Tischlerei, Feldkirch  
Tischler Möbel: Z.E&F. Plattner, Hohenems  
Tischler Möbel: Sternath Tischlerei, Hard

**Sozialzentrum Haus Klosterreben**

Tischler Möbel: Josef Feuerstein, Bludenz  
Akustikbespannung: Raumausstatter Loretz, Rankweil

### Sozialzentrum Haus Klosterreben

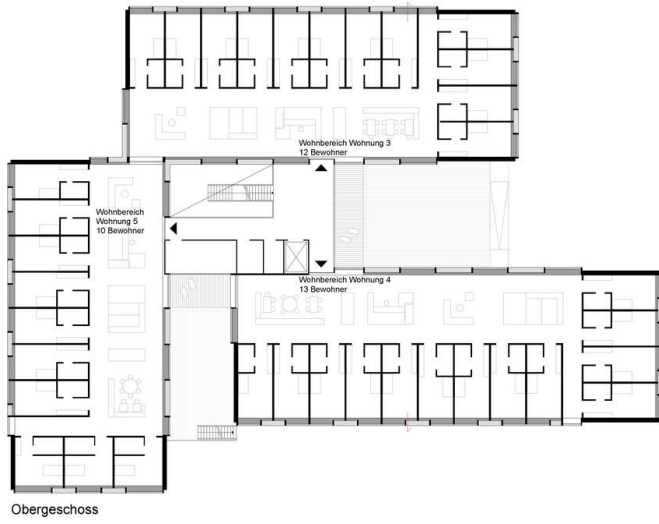


Lageplan



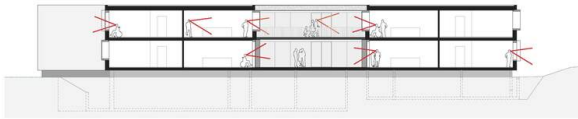
Grundriss EG

Sozialzentrum Haus Klosterreben



Obergeschoss

Grundriss OG



Schnitt